



Stadt Bietigheim-Bissingen

PRESSEMITTEILUNG

Presseamt

Rathaus Bietigheim
Marktplatz 8
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 0 71 42/74-202, -203
Fax 0 71 42/74-406
www.bietigheim-bissingen.de
presseamt@bietigheim-bissingen.de

Datum 16.10.2019

Sonderausstellung „Die lustige Welt der Teekannen – Kurioses und Wissenswertes rund um das Aufgussgetränk“, vom 20. Oktober 2019 bis 19. April 2020

Weltweit zählt der Tee zu den beliebtesten Getränken. In Deutschland spielt er jedoch neben Kaffee, Wasser, Limonaden, Wein und Bier eine untergeordnete Rolle. Obwohl es heute über 3.000 verschiedene Teesorten gibt, wird Tee eigentlich nur aus einer einzelnen Pflanze der Gattung der Kamelie gewonnen. Von der *Camellia sinensis* wiederum gibt es zwei Sorten, die nach ihren historischen Anbaugebieten unterschieden werden: die *Camellia sinensis* var. *sinensis*, die aus China stammt und die *Camellia sinensis* var. *assamica* aus dem indischen Bundesstaat Assam. Aus ihnen werden alle sogenannten echten Tees gewonnen: grüner Tee, weißer Tee, gelber Tee, schwarzer Tee und der Pu-Erh Tee, deren Aromen und deren Farbgebung durch die verschiedenen Produktionsabläufe zustande kommen. Die Sortenvielfalt ergibt sich zudem durch die Namensgebung der jeweiligen Anbaugebiete sowie durch die Zugabe von Aromen wie z.B. Vanille. Die in Deutschland beliebten Kräuter- und Früchtetees sind streng genommen keine Tees. Sie werden beispielsweise in Frankreich als „Infusion“ bezeichnet.

In vielen Ländern gehört zum Teeegenuss aber mehr als nur eine Tasse des aromatischen Aufgussgetränks. So spielen beispielsweise bestimmte Abläufe bei der Teezubereitung und beim Teetrinken sowie die Verwendung besonderer Utensilien und Räumlichkeiten, in denen der Tee zelebriert wird, eine wichtige Rolle. Dass diese stark variieren können, zeigt z.B. die ostfriesische „Tee-Tied“, die britische „Tea-time“ oder die japanische Teezeremonie.

Teeutensilien erfreuen sich aber auch bei Sammlern großer Beliebtheit. Über 250 lustige Teekannen aus der Sammlung von Roland Schmitt sind hier zu sehen.

Warum gerade Teekannen? Mehr als 300 lustige und kuriose Teekannen hat Roland Schmitt bereits in seiner Sammlung zusammengetragen und das ist nicht sein einziges Sammlungsgebiet! Der Künstler und Kunsterzieher sammelt bereits seit einigen Jahren Puppen- beziehungsweise Miniaturtoiletten und fotografiert „Stille Örtchen“ in aller Welt. Zu seiner „Miniaturtoiletten-Sammlung“ zählen auch Teekannen in Toilettenform, die den Anstoß gaben mit dem Sammeln von lustigen Teekannen zu beginnen.

Ob Badewanne, Wohnmobil oder Comicfigur – es gibt kaum ein Themengebiet, das nicht in Form einer Teekanne dargestellt worden wäre. Besonders in Großbritannien, wo das Nationalgetränk Tee gerne nachmittags beim „Afternoon Tea“ zelebriert wird und es eine Vorliebe für skurrile Einrichtungsgegenstände gibt, werden Teekannen in allen Formen, Farben und Größen hergestellt. Nicht jedes Modell lädt dabei tatsächlich zum uneingeschränkten Teeegenuss ein, manche Teekanne ist eher schön anzuschauen oder hat eine rein dekorative Funktion. Längst sind sie beliebte Sammlerobjekte, die von englischen Keramikfirmen wie Kiln Cottage Pottery, Sunshine Ceramics, Swineside Teapottery oder Gary Seymour produziert werden.

Begonnen hatte die Gestaltung der Teekannen in England bereits mit dem Teeimport aus China in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Damals gelangten neben dem Tee auch chinesische Teekannen nach Großbritannien. Darunter waren einfache Teekannen aus Ton, aber auch Gefäße in Form von Tieren, Häusern, Muscheln und Herzen. Später inspirierten diese ungewöhnlichen Teekannen die

britischen Töpfereien und es entstanden farbenfrohe und vielfältig gestaltete Teekannen.

Als der Tee auch für eine breitere Gesellschaftsschicht erschwinglich wurde, änderte sich zunehmend die Gestaltung der Teekannen, die nun nicht mehr nur den Geschmack der Wohlhabenden ansprechen sollte. Um 1930 rückten verstärkt Kinder als Zielgruppe lustiger Teekannen in den Fokus und das Angebot an amüsanten Teekannen verbreiterte sich enorm.

Weitere Leihgaben und vielfältige Unterstützung erhielt das Stadtmuseum Hornmoldhaus außerdem von Martina Baz, Erika und Horst Beyreuther, Gabriele Bruer-Eberhardt, Ingrid Burger, Sonja Eisele, Susanne Fischer, Bärbel Frölich, Maria Garcia vom Teeladen Prisma, Willi Heinlein, Gabriele Hohn-Schwenninger, Sabine Kufferath-Lampl, Dr. Petra Lanfermann, Andreas Mattes, Alexandra Matzka, Daniela Merela, Satomi Müller, Elvira Oltmanns, Mayuko Osada, Veronique Pankert, Claudia Schroettke, Gerhard, Johanna und Ute Schweinle, Harald Schweizer, Peter Sontheim, Gabriele und Friedhelm Wittfeld, Klaudia Wohlfarth, Martina Wonner, Simon Üzel.

Konzeption, Objektauswahl, Texte, Museumspädagogik

Dr. Catharina Raible und Andrea Kaufmann

Grafik

Hildwein Kommunikationsdesign, Ludwigsburg

Druck

Hanft Siebdruck GmbH, Bietigheim-Bissingen

Fotos

Sonja Eisele, Stadtarchiv Bietigheim-Bissingen

Gary Seymour, Kent, Großbritannien

Film

Miho Saito, Sachiyo, Hiroko

Ausstellungsorganisation, Aufbau und Transporte

Mitarbeiter des Städtischen Bauhofs Bietigheim-Bissingen unter der Leitung von Andreas Krauth und Dirk Schleicher

Team des Stadtmuseums Hornmoldhaus

Susanne Fischer, Sylvia Jäger, Yvonne Helfensdörfer, Andrea Kaufmann unter der Leitung von Dr. Catharina Raible

Licht und Sicherheit

Hausmeisterteam (Hartmut Bormann, Markus Britsch, Andreas Karalis, Christian Krepelka, Britta Löbbcke, Michael Okoye, Markus Thomaske)

Eröffnung der Sonderausstellung:

Sonntag, 20. Oktober 2019, 11 Uhr im Ratssaal des Bietigheimer Rathauses.

Es sprechen Oberbürgermeister Jürgen Kessing, Sammler Roland Schmitt und Museumsleiterin Dr. Catharina Raible.

Musikalisch mitgestaltet wird die Eröffnung von den SchülerInnen Amelie Rast, Lena Chatzigerogiou, Lola Swoboda, Nurit Ostertag, Katharina Ritter der Städtischen Musikschule Bietigheim-Bissingen unter der Leitung von Ulrike Pollak.

Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Im Anschluss ist die Sonderausstellung im Erdgeschoss (nicht barrierefrei) für die Besucherinnen und Besucher geöffnet und es gibt einen kleinen Umtrunk mit verschiedenen Tees und Leckereien im barrierefreien Kommunikationsraum im EG (hinterer Bereich) des Stadtmuseums: Japanischer Tee, von Satomi Müller und Sylvia Jäger, Stadtmuseum Hornmoldhaus

Orientalischer Tee, von Suryoye und Deutsche – Verein für Integration und Kultur e.V., Simon Üzel,
mit freundlicher Unterstützung von Herrn Acar vom Acar Markt, Buch



Um 15 Uhr findet eine ostfriesische Teezeremonie statt mit Dr. Petra Lanfermann (Städtische Galerie) und Dr. Catharina Raible (Stadtmuseum Hornmoldhaus).

Es gibt ein umfangreiches Begleitprogramm (siehe Flyer)!

Zu den Veranstaltungen im Begleitprogramm zur Sonderausstellung sind ab sofort Anmeldungen möglich. Die erste Veranstaltung findet am Donnerstag, 24. Oktober, 19 Uhr statt. Bei dieser kulturpädagogischen Einführung für Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer sowie Leiterinnen und Leiter von Freizeitgruppen werden die Angebote für Kindergartengruppen, Klassen und Erwachsenengruppen vorgestellt und die kreativen Impulse präsentiert. Der Eintritt ist frei, Anmeldungen sind für diesen Abend nicht erforderlich.